

Niederschrift über die Waldbegehung des Ortschaftsrates Langensteinbach

Sitzungsdatum:	Samstag, den 26.01.2019
Beginn:	10:00 Uhr
Ende	12:15 Uhr
Ort, Raum:	Teffpunkt Parkplatz Ende alte Spielberger Straße

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Heike Günther

Freie Wähler

Herr Otto Höger entschuldigt

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Oliver Walch

CDU

Herr Günter Denninger

Herr Dr. Martin Rupp entschuldigt

Frau Myrtha Schöpfle entschuldigt

Frau Margit Günzel

SPD

Frau Cornelia Nürnberg entschuldigt

Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Uwe Rohrer

Gemeinderat

Herr Roland Rädle

Protokollführer/-in

Frau Inge Dietz

Revierförster

Herr Mußgnug

Thema:

Verkehrssicherungsaktion entlang der Bahnlinie während der Herbstferien

Straßenbahnlinie von Spielberg nach Langensteinbach

Entlang der Bahnlinie sind die Randbereiche oberhalb der Böschungen auf 54 km vom Forst zu sichern. Die Böschungen gehören ab den Grenzpunkten der AVG, sie wurden in den Herbstferien bearbeitet, es wurden umfangreiche Baumfällarbeiten durchgeführt. Dafür wurde das Gebiet abgesperrt und der Strom abgestellt. Für eine solche Baustelle gibt es eine Betriebsanweisung und es muss koordiniert sein. Die Unterstützung ist sehr gut, dadurch können Kosten eingespart werden. Außer am Feiertag wurde bis einschließlich Sonntag gearbeitet. Dieser Randbereich wurde von unserem Forst gleich so breit angelegt, dass er als Rückegasse dient, das vereinfacht künftig die Arbeit, da hier im jungen Wald keine Rückegassen angelegt werden können. Die Bäume auf der ehemaligen „Lotharfläche“ hingen teilweise in die Stromleitungen rein, Äste wachsen dem Licht nach. Bevor die gefälltten dicken Bäume bearbeitet werden konnten, wurde der Forstmulcher durchgeschickt. Die Bahnlinie muss offen gehalten und alle 3 bis 4 Jahre abgeholzt werden.

Wie können Bäume umgemacht werden? Hier kam der Gummiradbagger von Jochen Nagel zum Einsatz, er hat die Bäume einfach weggedrückt.

Mit dem alten Wald muss man von der Bahn weg, die Tannenverjüngung wird gefördert. Es wurden ca. 20 Douglasien problemlos entfernt ohne dass die Verjüngung kaputt geht. Erst wird ein 10 m langer Klotz abgeschnitten, dann 19 m vom insgesamt 42 m langen Stamm, der Rest wird zu Paletten verarbeitet. Es wurde ein junger Mann eingestellt, der alle Douglasien gefällt hat.

Auf einer Fläche, die sich natürlich verjüngt hat, ist der Wald hoch gewachsen und die Tannen hier haben **Misteln**. Da sie erntereif waren, wurden sie schnell entfernt und verkauft. Momentan wird nicht jedes Holz nachgefragt, daher ging der Preis runter, so sind z.B. die Fichten vom Sommer noch da. Für den Verkauf ist jetzt das Landratsamt zuständig, sie bekommen per Mail eine Liste.

Auf einer anderen Fläche wurde der Baumbestand absichtlich dicht gehalten, damit durch den **Lichtentzug** die unteren Äste absterben und schließlich abfallen, das spart Arbeit und Kosten. Alle 5 Jahre wird gepflegt, Schlagraum gemacht und behutsam Eichen entfernt. Jährlich werden 150 ha Waldfläche besprüht. Der Waldbau ist diffizil, so wurde hier wegen dem nassen Boden auf Eiche umgeswicht, was sich diesen Sommer als gut erwiesen hat.

Auf einer kahlen Fläche entstand Hochwasser, das auch Schotter weggespült hat. Hier wurde der ursprüngliche **Wassergraben** Richtung Waldbronn wieder hergestellt. Im Planfeststellungsbeschluss war festgehalten, dass die Bahn „genügend“ Abwasserläufe entlang der Bahnlinie schaffen muss. An dieser Stelle war schon immer ein kleiner See, der unterirdisch abfließt (funktioniert seit 15 Jahren gut).

An einer sonnenbrandigen Ecke mit Buchen mussten auch die Kästen für Fledermäuse weichen, sie werden umgesiedelt.

Neben der **L 622** nach Spielberg wurden Fällarbeiten, während einer 2-tägigen **Vollsperrung** mit Streckenposten durch die Straßenmeisterei, durchgeführt. Herr Augenstein hat die Vollsperrung beim Landratsamt beantragt. Es mussten innerorts 96 Stunden vorher Halteverbote aufgestellt werden, sonst wirken sie nicht. Durch diese Zusammenarbeit wurden Arbeiter und Geld eingespart. Eine Jungbestandspflege geht mit Streckenposten nicht. Eine Flagge sperrt nicht. Bei Fällarbeiten benutzt man heute zur Vollsperrung Geschwindigkeitsrichter. Mit einem Zwickbagger wurden die Böschungen gesäubert.

Unsere Lehmböden speicherten im trockenen Sommer 2018 das Wasser länger, so dass der Jahrestrieb der Fichten noch 70 bis 80 cm lang war. Sie wird nach wie vor als Bauholz verwendet. Die Kulturen hatten wenige Ausfälle. Der März erwies sich als ideale Pflanzzeit, da der Boden vom Winter noch nass war. Aber Naturverjüngungen sind immer besser verwurzelt.

Brombeerhecken nahmen eine andere Fläche in Beschlag, so dass nichts anderes mehr wuchs. Durch die vereinzelte Bepflanzung mit der schnell wachsenden Fichte wurde das Unkraut verdrängt.

Bäume, die mit dem Borkenkäfer befallen sind, können nur noch zu Spanplatten verarbeitet werden.

Erst wenn der Waldboden gefroren ist, werden die Stämme aus dem Wald geholt, um Schäden zu vermeiden. Dann erst wird das Holz sortiert.

Die 170 Jahre alten Buchen auf dem „Hamberg“ waren unterschiedlicher Qualität. Nach Sturm „Lothar“ entstand hier ein Jungwald. Es sind hier 2.000 Eichen gepflanzt worden und keine Buchen. Es ist ein Mischwald. Die kleinen Pflanzen wurden mit Buchensägemehl eingeschlagen, es zieht das Wasser hoch.

Grobastige kleine Bäume werden jetzt gepflegt und in 5 Jahren wird diese Maßnahme wiederholt. Schlanke Bäume werden stehen gelassen und Bäume die sich oben verzweigen werden entfernt.

Ende der Waldbegehung um 12:15 Uhr

Heike Günther
Vorsitzende/r

Inge Dietz
Protokollführer/in

Ortschaftsrat Günter Denninger
Urkundsperson

Ortschaftsrat Oliver Walch
Urkundsperson

Ortschaftsrat Uwe Rohrer
Urkundsperson